

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterweizen / Triticale

1. Nachkürzungen mit Wachstumsregulatoren

2. Aktuelle Krankheitsgeschehen

Aktuelles zum Winterweizen / Triticale

Die Entwicklung der Weizen und Triticale ist für diese Zeit außergewöhnlich fortgeschritten. In den meisten Weizen wird gegenwärtig das Fahnenblatt geschoben (ES 37). In den ersten Beständen ist dieses bereits vollständig entfaltet (\geq ES 39). In wüchsigen Triticale (v.a. frühe Sorte Lumaco) ist die aktuelle Entwicklung sogar noch weiter vorangeschritten. So befinden sich erste Triticale im Dienstgebiet im Ährenscheiden (ES 45) bzw. bereits am Beginn des Ährenschiebens (ES 51-55).

1. Nachkürzungen mit Wachstumsregulatoren

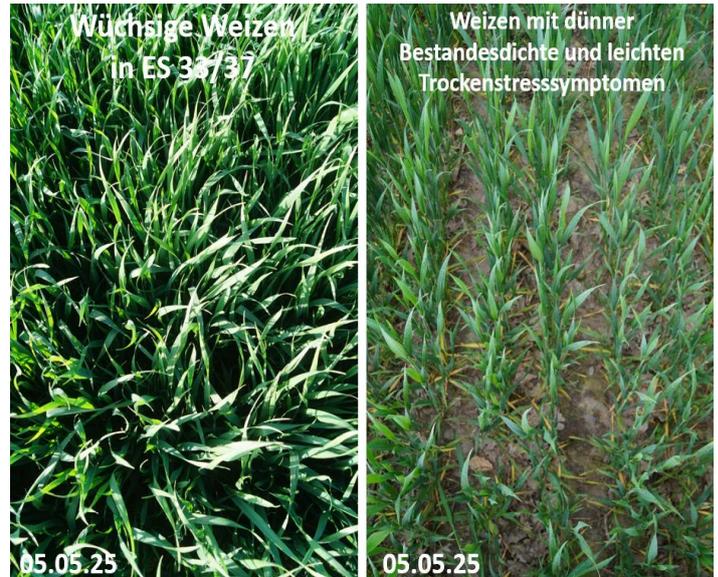
In den kommenden Tagen gilt es, sofern noch nicht geschehen, den Fokus auf abschließende Einkürzungsmaßnahmen mit Wachstumsregulatoren zu legen.

Die Notwendigkeit von Nachkürzungen, die Gestaltung der Mittelwahl und der Aufwandmenge gilt es der aktuellen Wüchsigkeit und dem diesjährigen Lagerisiko anzupassen. Dabei gilt es folgende Parameter zu berücksichtigen:

- **Den Erfolg bisheriger Einkürzungsmaßnahmen gilt es zu bewerten:** Nach dem regenreichen Osterwochenende haben einige Weizen und Triticale deutlich an Wüchsigkeit gewonnen. Infolgedessen haben diese recht zügig längere erste Halmabschnitte gebildet (**siehe Foto**), sofern nicht rechtzeitig terminiert mit angepassten Wachstumsregler-Maßnahmen (Mittelwahl / Intensität) dem entgegengewirkt wurde. Die unteren Halmabschnitte lassen sich nun nachträglich nicht mehr stabilisieren bzw. einkürzen. Umso wichtiger sind etwas intensivere Nachkürzungen in ES 33/37 bis ES 37/39, um keine zu hohe Wuchslänge der Weizen / Triticale zu riskieren.
-in diesen Zusammenhang gilt es auch die **Sortenunterschiede in der Lageranfälligkeit (BSA-Noten)** und die allgemeinen **Unterschiede in den Wuchslängen bzw. der jeweiligen Sortenreaktion auf Wachstumsregler** zu berücksichtigen:
 - ◆ **Wuchshöhen der Weizensorten (behandelt / unbehandelt – Landessortenversuche 2024:**
<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:2c0b4fdd-5fac-4530-83bc-049b4260df7e>
 - ◆ **BSA-Noten – Einstufung der Weizensorten in der Lageranfälligkeit (Quelle: Bundessortenamt):**
<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:2a00812f-9604-443d-a739-7890df93e53b>
 - ◆ **BSA-Noten – Einstufung der Weizensorten in der Lageranfälligkeit (Quelle: Bundessortenamt):**
<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:35245042-1589-4314-a41b-8af5dc6d296b>



- **Des Weiteren gilt es die Niederschlagsintensität bzw. Wasserverfügbarkeit sowie die N-Nachlieferung einzuschätzen:** Nach den teilweise üppigen Niederschlagsmengen über das Osterwochenende (>20-50 l/m²) steht den Beständen schlagartig deutlich mehr Stickstoff zur Verfügung, welches sich oftmals in einem **intensiven Längenwachstum** und einer **besseren Bestandesdichte** zeigt (siehe Foto links). In wüchsigen Beständen sollte die Intensität in den Nachkürzungen nicht zu gering gewählt werden.
- **In Regionen mit geringer Niederschlagsintensität (≤ 15-20 l/m²) oder auf leichteren Flächen auf der Geest fehlt es den Weizen und Triticale** mittlerweile wieder an Wüchsigkeit. In diesen Fällen sind **angepasste Nachkürzungen vorzunehmen**. In einigen Weizen kann auch auf weitere Wachstumsreglermaßnahmen komplett verzichtet werden, insbesondere bei einer sich abzeichnenden kritischen Wasserversorgung auf Flächen auf der Geest (siehe Foto rechts).



Empfehlungen zu Nachkürzungen in ES 33/37 bis ES 39/(49) des Weizens / der Triticale

**0,3-0,5-(0,6) l/ha Medax Top
+ 0,3-0,5-(0,6) kg/ha Turbo**

Zugelassen bis ES 39

**0,15-0,25 l/ha Moddus
+ 0,25-0,3 l/ha Ethephon 660
(z.B. Cerone 660)**

Zugelassen bis ES 49 (Grannenspitzen) des Weizens und der Triticale

**0,25-0,4-(0,45) kg
Prodax**

Mittelwahl: In der Mittelwahl sind einem bei der prognostizierten Wetterlage keine Grenzen gesetzt. In Weizen mit „stabilen Fundament“ und kompakter Wuchshöhe kann mit der Kombination aus Moddus + Ethephon mit etwas langanhaltender Wirksamkeit nachreguliert werden. Ist eine etwas schnelle Wirksamkeit gefragt um sehr wüchsige Bestände auszubremsen (siehe Foto oben links), so sind die Präparate Medax Top und Prodax bevorzugt einzusetzen.

Terminierung: In Beständen mit etwas höherer Lagergefahr sollte optimalerweise in ES 33/37 (Fahnenblatt spitzt) bis ES 39 (Fahnenblätter am Haupttrieb entfaltet) nachgekürzt werden. Je früher der Einsatz, desto effektiver wird die Pflanzenlänge reduziert. **Sofern die aktuelle Wetterlage anhält und damit einhergehend das Krankheitsgeschehen einiger Blattkrankheiten (v.a. Septoria-Blattdürre) gering bleibt, bietet es sich ohnehin an erst die Nachkürzungsmaßnahmen abzuschließen und zum späteren Zeitpunkt bei relevanter Infektionsgefahr für Blattkrankheiten eventuelle Fungizidmaßnahmen zu terminieren.**

In Beständen mit geringer Lagergefahr (standfeste Sorte, dünne Bestandesdichte, gute Wirksamkeit bisheriger wachstumsregulatorischer Maßnahmen) kann die Terminierung von Nachkürzungen wiederum etwas flexibler gestaltet werden. Mit angepassten Aufwandmengen sind Nachkürzungen bis ES 49 (Achtung: nicht alle Präparate sind bis ES 49 zugelassen) möglich. Sobald erste Ähren zum Vorschein kommen, sollten wachstumsregulatorische Maßnahmen vermieden werden.

2. Aktuelle Krankheitsgeschehen

Das allgemeine Infektionsgeschehen mit Blattkrankheiten ist insgesamt gering. Mit Blick auf die aktuelle Wetterlage, welche weiterhin eine stabile Hochdruckwetterlage ohne nennenswerte Niederschlagsereignisse prognostiziert, besteht derzeit nur in wenigen Fällen ein notwendiger Handlungsbedarf für gezielte Fungizideinsätze. In diesen Zusammenhang gilt es vorrangig den **Echten Mehltau** zu berücksichtigen, welcher in gefährdeten Lagen auf der Geest seit 1-2 Wochen etwas auffälliger in Erscheinung tritt. Des Weiteren gilt es den **Braunrost** in anfälligen Weizensorten (v.a. **KWS Donovan**) mit einem angemessenen Fungizideinsatz entgegenzuwirken.

Aktuelle Empfehlungen zum Braunrost in Weizensorten mit hoher Anfälligkeit (v.a. KWS Donovan):

Im bisherigen Vegetationsverlauf werden dem Braunrost immer mal wieder günstige Infektionsbedingungen geboten. **Das aktuelle Infektionsgeschehen darf aber auch nicht dramatisiert werden. Etwas mehr Vorsicht ist nur in wenigen sehr anfälligen Weizensorten (v.a. KWS Donovan) mit auffälligem Braunrost-Befall geboten.**

Anfälligkeiten der Weizensorten auf Braunrost – Bonituren der Landessortenversuche 2024:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:1b9abf7c-03a5-4e84-b085-ffb7ae405463>

Sobald die Fahnenblätter der rostanfälligen Weizen (v.a. KWS Donovan) vollständig entfaltet sind (ab ES 39-41) sollte ein angepasster Fungizideinsatz erfolgen, um die oberen Blattetagen auch weiterhin vor Rostinfektionen zu schützen. **Mit Blick auf den aktuellen Wetterbericht, welcher ab Anfang nächster Woche wieder deutlich ansteigende Tages- (>18 °C) und Nachttemperaturen (>8-10°C) prognostiziert, können auch dem Braunrost wieder günstigere Infektionsbedingungen geboten werden.** Idealerweise sind die empfohlenen Fungizide (v.a. die Schwerpunkt Empfehlung) relativ nahe an mögliche Braunrost-Infektionen zu terminieren. Um eine bessere Dauerwirkung zu gewährleisten, sollte auf den Einsatz einer robusten Aufwandmenge eines Strobilurin-Fungizids keinesfalls verzichtet werden. Nach bisherigen Erkenntnissen ist der Wirkstoff Pyraclostrobin (Präparate: Comet / Tomec) als etwas potenter auf Braunrost einzuschätzen, als der Wirkstoff Azoxystrobin (Präparate: Amistar, Diagonal komplett):

Empfehlung ab ES 39-41 – Schwerpunkt Braunrost (nur in sehr anfälligen Sorten)	
Aktuelle Schwerpunkt Empfehlung Braunrost	<p style="text-align: center;">0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (Orius, Tebucur 250 EW) + 0,5 l/ha Pyraclostrobin-Fungizid (z.B. Comet / Tomec) + nur optional: (1,2-1,5 l/ha Folpan 500 SC) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 5 m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m (Folpan 500 SC 20 m)</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p style="text-align: center;">+ 0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany, Diagonal komplett) + nur optional: (1,2-1,5 l/ha Folpan 500 SC) Gewässerabstand bei 75 % Abdriftmind.: 1 m / 3m (GAP); Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m (Folpan 500 SC = 20 m)</p>
Braunrost intensiv = hoher Infektionsdruck	<p style="text-align: center;">1,0 l/ha Elatus Era + 0,6 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar) optional: (+ 0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid) Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 5 m; Randstr. in m bei > 2 % Hangn.: 10 m</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p style="text-align: center;">1,2 l/ha Pioli + 0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid + 0,6 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar) Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 1m/3m; Randst. bei > 2 % Hangn.: 10 m</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p style="text-align: center;">1,2 l/ha Revytrex + 0,4 l/ha Comet Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 1m / 3 m</p>



Der Einsatz von SDHI-Fungiziden ist nach aktueller Einschätzung nur in Ausnahmen in KWS-Donovan-Beständen bei sehr hohem Braunrost-Infektionsdruck (langanhaltende günstige Braunrost-Infektionsbedingungen im Mai + Juni; bereits auffälliges Auftreten einiger Braunrost-Sporenlager auf den unteren und mittleren Blattetagen (siehe Foto); im bisherigen Vegetationsverlauf kein Einsatz eines wirksamen Azol-Fungizids (v.a. Tebuconazol) empfehlenswert.

Die Wirksamkeit der SDHI-Fungizide (v.a. Elatus Era, Pioli, Revytrex) auf Braunrost hat durch die im Feld zunehmend auftretende Mutation C-187 F nachgelassen. Davon betroffen sind alle SDHI-Fungizide, insbesondere aber das Präparat Elatus Era, welches in den anfänglichen Jahren in der Dauerwirkung auf Braunrost im Vergleich zu Wettbewerbern überzeugte. Nun sind die SDHI-Wirkstoffe Benzovindifluopyr (Präparat Elatus Era) und Fluxapyroxad (Präparate: Pioli und Revytrex) als gleichwertig in der Wirksamkeit auf Braunrost einzuschätzen. Strobilurine zeigen auf Braunrost weiterhin eine sehr gute Wirksamkeit und können daher auch in Kombination mit SDHI-Fungiziden zur Absicherung einer guten Dauerwirkung zum Einsatz kommen. Des Weiteren gilt es ein Tebuconazol-Fungizid einzusetzen, insbesondere bei bereits auffälligen Braunrost-Befall im Bestand bzw. erforderlicher kurativer Wirksamkeit auf mögliche zurückliegende Braunrost-Infektionen. In diesen Fällen ist den Präparaten Elatus Era und Pioli ein Tebuconazol-Fungizid in der empfohlenen Aufwandmenge beizumischen.

Aktuelle Empfehlungen in Weizen und Triticale mit auffälligem Befall an Echten Mehltau:

In gefährdeten Lagen auf der Geest ist im Weizen und der Triticale mit der deutlich verbesserter N- und Wasserversorgung der Echte Mehltau wieder zum Leben erweckt worden. Besondere Vorsicht ist in anfälligen Sorten geboten. In der Triticale ist vor allem die **Sorte Lumaco** betroffen, welche vereinzelt selbst in der Marsch einen gewissen Mehltau-Befall zeigt.

Anfälligkeiten der Weizensorten auf den Echten Mehltau – Bonituren der Landessortenversuche 2024:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:e84e4b7d-3de5-4805-96a5-c50a00245397>

Das Präparat Vegas Plus wurde im bisherigen Vegetationsverlauf schon auf einigen Flächen eingesetzt und konnte in der Stopp- und Dauerwirkung überzeugen. Eine sichere Wirksamkeit ist auch von dem Präparat Input Triple (0,9-1,0 l/ha) bei hohem Mehltau-Infektionsdruck zu erwarten. Eine weitere Alternative stellt auch das Präparat ForaPro dar. Im Vergleich zu den zuvor genannten Präparaten ist die Stoppwirkung auf Echten Mehltau wohl vergleichbar, die Dauerwirkung wiederum etwas schwächer einzuschätzen.

Empfehlungen gegen den Echten Mehltau in Weizen und Triticale

Schwerpunkttempfehlung

Echter Mehltau
Hoher Infektionsdruck

0,8 l/ha Vegas Plus

(Wirkstoffe: Cyflufenamid + Spiroxamine)

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 10 m

oder

0,9-1,0 l/ha Input Triple

(Wirkstoffe: Proquinazid + Spiroxamine)

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 10 m; Randst. in m bei > 2 % Hangn.: 20 m

oder

1,0 l/ha ForaPro

(Wirkstoff: Prothioconazol + Fenpropidin)

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 5 m; Randst. in m bei > 2 % Hangn.: 20 m



Septoria-Blattdürre – Einschätzung zum diesjährigen und aktuellen Befallsgeschehen:

Aktuelle Befallsgeschehen: Das aktuelle Infektionsgeschehen rund um die Septoria-Blattdürre ist derzeit außergewöhnlich gering und überhaupt nicht vergleichbar mit dem Vorjahr:

Die Weizen haben viele gesunde Blätter (siehe Foto) und meist nur wenige Septoria-Nekrosen auf den ältesten Blattetagen. Nach aktueller Einschätzung besteht gegen die Septoria-Blattdürre im weiteren Vegetationsverlauf nur Handlungsbedarf, sofern sich ein regenreicher Wetterwechsel im Mai ankündigt und die Septoria-Infektion vom Osterwochenende im mittleren Blattsegment stärker in Erscheinung treten und in Verbindung mit Niederschlägen einen höheren Septoria-Infektionsdruck auf die oberen Blattetagen verursachen.

Empfehlung: Bei der derzeit prognostizierten Wetterlage macht es einfach keinen Sinn potente Fungizide, mit dem Ziel „die Regenkrankheit“ Septoria-Blattdürre zu regulieren, einzusetzen. Das letzte Jahr, in dem sich ein stärkerer Epidemieverlauf der Septoria-Blattdürre durchzog, lehrte uns ohnehin, dass auch potente Fungizide nur eine gute Wirksamkeit ermöglichen, sofern diese nahe an Infektionsereignissen platziert werden.

Sofern sich die Wetterlage in den kommenden Tagen/Wochen ändert und wieder mehr Niederschlagsereignisse prognostiziert werden, kann nach aktueller Einschätzung in den meisten Weizen aufgrund des insgesamt geringen Septoria-Infektionsgeschehen die empfohlene **Kombination** aus einem **Prothioconazol-Fungizid + Folpan 500 SC** zum Einsatz kommen. **Leistungsstärkere Kombinationen** aus einem **SDHI-Fungizid (Univoq; Revytrex) + Folpan 500 SC** sind allenfalls in sehr anfälligen Sorten zu empfehlen, sofern die Septoria-Infektion vom Osterwochenende im mittleren Blattsegment stärker zum Vorschein kommt und eine regenreiche Wetterperiode prognostiziert wird.



Vorläufige Empfehlung ab ES 39-41 des Weizens – Schwerpunkt Septoria-Blattdürre

Aktuelle Schwerpunkttempfehlung
Septoria-Blattdürre

0,7-0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid (Traciafin, Euskatel, Protendo 250 EC) + 1,2-1,5 l/ha Folpan 500 SC + nur optional: (0,6-0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany, Diagonal komplett zur vorbeugenden Rostabsicherung)

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 1 m / 3 m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

Septoria-Blattdürre intensiv
= nur bei hohem Infektionsdruck

1,0 l/ha Univoq + 1,0-1,2 l/ha Folpan 500 SC

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 5 m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

oder

0,8 l/ha Revytrex + 1,0-1,2 l/ha Folpan 500 SC

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 1 m / 3 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

Anfälligkeiten der Weizensorten auf die Septoria-Blattdürre – Bonituren der Landessortenversuche 2024:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:cf05be60-2348-442b-8e37-5e2bca7b8e9c>